Schulprogramm

der

Evangelischen Grundschule

Frankenthal



September 2026

Inhalt:

1. Ausgangssituation / Rahmenbedingungen

2. Leitbild

3. Entwicklungsschwerpunkte einschließlich Maßnahmen

    3.1. Glaube leben / der christliche Charakter unserer Schule

    3.2. Unterricht – Bildung und Lernkultur

    3.3. Betreute Freizeit / außerunterrichtliche Aktivitäten

    3.4. Elternarbeit und Kooperation

4. Schulinterne Strukturen

    4.1. Der Schulvorstand

    4.2. Die Schulleitung

    4.3. Das pädagogische Team

    4.4. Die Schulkonferenz

    4.5. Der Elternkreis

    4.6. Öffentlichkeitsarbeit

1. Ausgangssituation / Rahmenbedingungen

Die Evangelische Grundschule Frankenthal ist eine staatlich anerkannte Schule in freier Trägerschaft des Evangelischen Schulvereins im Landkreis Bautzen e.V.
Zum Schulverein gehören ebenfalls das Evangelische Schulzentrum Gaußig mit der Evangelischen Grundschule, der Evangelischen Mittelschule, dem Beruflichen Gymnasium sowie dem Schulhort und die Paulus-Mittelschule in Königswartha bzw. die Kindertagesstätte „Sankt Michael“ in Auritz.

Durch die intensiven, konsequenten Bemühungen einer Initiativgruppe in Frankenthal konnte mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 die Evangelische Grundschule Frankenthal mit einer ersten Klasse eröffnet werden. Nachdem im Jahr 2005 zum vierten Mal eine 1. Klasse eingeschult werden konnte, erhielt die Schule 2006 als Resultat ihrer überzeugenden pädagogischen wie profilgeprägten Arbeit ihre staatliche Anerkennung.
Die Evangelische Grundschule ist eine einzügig geführte Grundschule.

Die Evangelische Grundschule Frankenthal ist eine Schule im ländlichen Bereich und verfügt deshalb über ein breit gefächertes Einzugsgebiet, welches sich über den umliegenden Landkreis Bautzen sowie mit kleinem Anteil in den Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge erstreckt.

Eine Besonderheit der Evangelischen Grundschule Frankenthal stellt ihre Existenz als ungebundene Ganztagesschule seit 2002 dar. Die Verzahnung von Bildung und Erziehung am Vormittag sowie am Nachmittag ist eine Einheit, die als Ganzes vom Evangelischen Schulverein getragen wird und seinesgleichen sucht.

In unmittelbarer Schulnähe befinden sich die Kirche, der Schulgarten sowie die Turnhalle mit Stadion. Von 2008 bis 2009 wurde das Schulgebäude umfassend innen und außen saniert sowie der Pausenhof umgestaltet. 2016/17 erfolgte eine Pausenhoferweiterung mit naturnahen sowie bewegungsfördernden Elementen. Unter behindertengerechten und moderneren Bedingungen strahlt die Schule insgesamt eine angenehme, einladende Atmosphäre aus. Dies alles ermöglicht die intensive Umsetzung der Schulkonzeption.

Für die Evangelische Grundschule Frankenthal sind neben dem sächsischen Schulgesetz, der Grundschulordnung des Freistaates Sachsen sowie des Sächsischen
Bildungsplanes für Kindertagesstätten natürlich auch die Bibel und das Apostolische Glaubensbekenntnis eine Basis für Lehren und Handeln. So baut sich unter der Vision unseres Schulklimas die tägliche pädagogische und christlich ausgeprägte Arbeit auf.

2. Unser Leitbild



3. Entwicklungsschwerpunkte einschließlich Maßnahmen

Auf diesen 4 Säulen basiert unsere gesamte pädagogische Arbeit:

GLAUBE	*UNTERRICHT*	*BETREUTE FREIZEIT/ AUßERUNTERR. AKTIVITÄTEN*	*KOOPERATION*
Ganzheitliche Bildung und Erziehung im Hinblick auf ein christliches Menschenbild und eine lebendige Schulgemeinschaft	Lernen auf der Grundlage des Sächsischen Lehrplanes mit Anwendung reformpädagogischer Ansätze	Arbeit auf der Grundlage des Sächsischen Bildungsplanes vor bzw. nach dem Unterricht Schulleben mit offenen Ganztagesangeboten	Zusammenarbeit Schulträger – Pädagogisches Team – Eltern – außerschulische Partner
Evangelische Grundschule Frankenthal			

Alle Säulen sind direkt mit den Schwerpunkten unseres Leitbildes verbunden und geben fundamental unsere Ziele in der Arbeit mit den Kindern wieder.

3.1. Glaube leben / der christliche Charakter unserer Schule

An der Evangelischen Grundschule Frankenthal ist das in der Bibel, dem Wort Gottes, aufgezeigte Menschenbild im Sinne von Annahme und Wertschätzung verbindliche Grundlage.
Glaube leben bedeutet somit ganzheitliche Bildung und Erziehung im Hinblick auf ein christliches Menschenbild und eine lebendige Schulgemeinschaft. Das heißt für unsere Schüler, dass jeder eingeladen ist, mit Gott, seinem Schöpfer, an unserer Schule in Beziehung zu leben. Dabei ist es nicht wichtig, ob man schon durch ein christlich geprägtes Elternhaus Vorerfahrungen besitzt. Bei uns ist jeder Einzelne eingeladen, christlichen Glauben zu erfahren und zu erleben. So kann christlicher Glaube auch über den Schulalltag hinaus bis in jede einzelne Familie entstehen und wachsen. Das erreichen wir durch Akzeptanz und Toleranz jedes Einzelnen in der Schulgemeinschaft.

Auf dieser Grundlage erfolgt eine christliche Wertevermittlung, die wie folgt in verschiedenen Bereichen umgesetzt wird:

❖ Gebete
- tägliche Morgengebete, auch unter Verwendung einer von Schülern erstellten Morgengebetskartei
- Gebet vor dem Mittagessen
- spontane Gebete im Schulalltag

❖ Gottesdienst
- ein wöchentlicher Schulgottesdienst am Mittwoch, der offen für Außenstehende ist und von den SuS durch eigene formulierte Fürbitten oder andere Aktivitäten mit ausgestaltet wird
- Begreifen der Liturgie eines Gottesdienstes, auch durch wiederkehrende feste Gebete und Lieder
- Feiern von Höhepunkten des Kirchenjahres im Gottesdienst wie Erntedank, das Agape Mahl in der Passionszeit oder Weihnachten mit Krippenspiel
- Segen vor den Ferien, als feste Tradition im Gottesdienst
- Erleben der Vielfalt in der christlichen Gemeinschaft durch die Verbundenheit mit Gastpfarrern der Heimatkirchgemeinden unserer Schüler, die abwechselnd den Schulgottesdienst leiten
- besondere Gottesdienste zum Schulanfang und Schulaustritt

❖ Evangelischer Religionsunterricht
- Pflichtfach, welches nicht abgewählt werden kann
- Erteilung in vollem Umfang, wie vom Lehrplan vorgesehen
- bietet die Möglichkeit, Fürbitten oder andere Aktivitäten für den Gottesdienst vorzubereiten
- Wertevermittlung unter christlichem Aspekt

❖ Das Kirchgebäude
- im Sommerhalbjahr finden hier unsere Schulgottesdienste statt
- Kirche wird als Treffpunkt der Schulgemeinschaft bei besonderen Veranstaltungen genutzt
- Raum, um auf vielfältige Art und Weise Gottes Nähe und Offenheit des Glaubens wahrnehmen zu können

❖ Glaube und Schulleben
- Kirchenjahr bewusst erleben mit der Ausgestaltung des Schulhauses, der Durchführung von Festen und Feiertagen wie Erntedank, Martinstag und Advent integriert in den Schultag
- Nutzung einer selbst zusammengestellten Liedermappe mit christlichen Liedern für jede Gelegenheit
- Andacht im Morgenkreis
- Durchführung einer jährlichen Projektwoche mit christlichem Charakter
- Herstellen von christlichen Bezügen bei vielen Klassenprojekten bzw. Unterrichtsthemen
- Unterstützung von Hilfsprojekten, z.B. durch den jährlichen Spendenlauf
- Entwickeln eines Gemeinschaftsgefühls durch Schul-T-Shirt, Schullied u.ä.
- Andachten zu Beginn von päd. Besprechungen, Schulausschusssitzungen und Elternzusammenkünften

3.2. Unterricht - Bildung und Lernkultur

Der Unterricht der Evangelischen Grundschule Frankenthal basiert auf dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des sächsischen Lehrplans für Grundschulen.
Folgende Fächer sind Bestandteil unseres Stundenplanes: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Evangelische Religion, Englisch, Werken, Musik, Kunsterziehung, Sport.
„Der Auftrag der Grundschule leitet sich aus der Verfassung des Freistaates Sachsen und dem Schulgesetz ab. Es ist Aufgabe der Grundschule, grundlegendes Wissen zu vermitteln, die Entwicklung und Ausbildung von Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz zu fördern sowie auf Werte zu orientieren.“ (Zitat Sächs. Lehrplan)

3.2.1.Vermittlung von Wissen

Der sächsische Lehrplan ist die verbindliche Vorgabe für die Vermittlung von Wissen. Dabei wird an die Erfahrungswelt der Kinder angeknüpft. Die Kinder erwerben Wissen über die einzelnen Lernzielebenen (Einblick gewinnen; Kennen; Übertragen; Beherrschen; Anwenden; Beurteilen/ Sich positionieren; Gestalten/ Problemlösen).

Zur Wissensvermittlung wird stets versucht, an Alltagssituationen/Erlerntem anzuknüpfen, um den Kindern einen Lebensbezug deutlich zu machen. Diese soll für sie nutzbar und sinnvoll sein. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) setzen sich aktiv mit dem Lerngegenstand auseinander.
Sie erwerben Wissen in den einzelnen Fächern und werden angeleitet, dieses miteinander zu verknüpfen. Der fächerverbindende und fachübergreifende Unterricht soll diese Verknüpfung unterstützen.

Die Unterrichtsarbeit wird durch Methodenvielfalt und differenzierten Medieneinsatz gestaltet, um möglichst jeden einzelnen SuS zu erreichen.
Der Unterricht ist ein dynamischer Prozess, den die Lehrkräfte und die Kinder gemeinsam gestalten.

Unterrichtsgestaltung

Um den individuellen Wissenstand der Kinder zu berücksichtigen, wird ein differenzierter Unterricht hinsichtlich Umfangs und Anforderung der Aufgaben sowie eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung, wie z.B. Werkstattarbeit, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Wochenplanarbeit, den Unterrichtsthemen entsprechend umgesetzt. Durch den ausgewogenen Wechsel von offenen Unterrichtsformen und Frontalunterricht kann ein besseres Fordern und Fördern einzelner SuS ermöglicht werden.

Fördern und Fordern

Unsere Schule möchte allen Kindern die Möglichkeit eines erfolgreichen Lernens bieten. Das bedeutet Freude und Erfolg beim Lernen.
Um die Kinder frühzeitig an die erste Fremdsprache heranzuführen, startet der Englischunterricht schon für Klasse 1 und 2.
Wir fördern SuS gezielt, die in bestimmten Bereichen Defizite haben oder einen Unterrichtsinhalt nicht vollständig nachvollziehen konnten. Als Möglichkeiten kommen hierbei in Betracht:

- qualitative und quantitative Differenzierung im Unterricht

- Lerntraining:
  Es besteht die Möglichkeit, Kinder in Deutsch oder Mathematik in kleinen Gruppen zu fördern oder zu fordern.

- LRS:
  Kinder, die starke Defizite hinsichtlich des Lesens und der Rechtschreibung aufweisen, werden in einer kleinen Lerngruppe gefördert. Die Entscheidung für den Besuch trifft die Lehrerkonferenz.

Leistungsbewertung:

	Noten	**Verbaleinschätzung**
Klasse 1	keine	allgemeine Einschätzung zur Lernentwicklung
Klasse 2	Deutsch, Mathematik	Verbaleinschätzung in Sachunterricht
Klasse 3	Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Werken	Verbaleinschätzung in Musik, Kunst, Sport, Ev. Religion
Klasse 4	alle Fächer	keine

Werden in Fächern keine Noten erteilt, ist die Leistung verbal einzuschätzen.
Die Zensierung orientiert sich an den vorgegebenen Anforderungsbereichen, die in den sächsischen Bildungsstandards festgelegt sind.
In Klasse 2 nehmen die SuS an den Lernstandserhebungen und in Klasse 3 an den schriftlichen Kompetenztesten in Ma und D teil.

3.2.2. Entwicklung verschiedener Kompetenzen

1. Methodenkompetenz

Unterschiedliche Unterrichtsstile erfordern verschiedene Handlungsfähigkeiten und ermöglichen diese Kompetenzen kennenzulernen und anzuwenden. Die SuS sollen zu einem selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Lernen geführt werden. Ziel ist es, dass die Kinder möglichst viele Arbeitstechniken beherrschen, um ihr eigenes Lernen zu organisieren.

Folgende Kompetenzen lernen die Kinder schrittweise und wenden sie mit wachsendem Alter zunehmend sicher an:

Konzentrieren, Nennen, Beschreiben, gezieltes Beobachten, Fragen, Ausprobieren, Nachschlagen, grafisches Hervorheben, Aufschreiben, Abschreiben, Auswendiglernen, Sammeln, Ordnen, Vergleichen, Zuordnen, Gründlichkeit, Vollständigkeit, Werten, Nutzen von Gedächtnisstützen, Zeiteinteilung, Suchen nach Informationen, Überarbeiten von Texten, Präsentieren von Ergebnissen

2. Sozialkompetenz

Diese Kompetenz bezieht sich zum einen auf jedes Kind selbst und zum anderen auf die Gruppe.
Die Kinder lernen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, mit Erfolg, Misserfolg und Kritik umzugehen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Regeln einzuhalten und die Fähigkeit gemeinsam zu lernen. Dazu gehört auch, sich selbst und andere wahrzunehmen, Mitgefühl zu entwickeln sowie kompromissbereit aufeinander einzugehen.

Diese Ziele werden wie folgt umgesetzt:

- Patenschaften für die neue 1. Klasse durch die Klasse 3
- Lernpartnerschaften
- Schülerrat und Streitschlichter
- Gruppen- und Partnerarbeit
- Offene Unterrichtsformen
- Rollenspiele
- Möglichkeiten der Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Schulausflüge
- Klassenkonferenzen
- Projekte, bei denen die Kinder jahrgangsübergreifend miteinander arbeiten

3. Wertevermittlung

Die Wertevermittlung erfolgt auf Grundlage des christlichen Glaubens. Der wöchentliche Schulgottesdienst vermittelt Werte ausgehend von der biblischen Geschichte und überträgt sie auf alltägliche Situationen. Er bietet Anregungen, die verstärkt auch als Impulse in der Unterrichtsarbeit Beachtung finden.

Die SuS entwickeln beim gemeinsamen Lernen und Spielen Empathie und Einschätzungsvermögen für den Umgang mit verschiedenen Situationen und Bedürfnissen. Wir fördern das Bewusstsein für eine wertschätzende Schulgemeinschaft, auch mit Blick für die soziale Verantwortung des Einzelnen in der Welt.

Naturnahe Areale auf dem Schulgelände und das Pflegen des Schulgartens ermöglichen den SuS zudem den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und der Umwelt.

3.3. Betreute Freizeit / außerunterrichtliche Aktivitäten

In der Betreuung ist für uns grundlegend wichtig, dass sich alle Kinder bei uns wohlfühlen und gerne in die Nachmittags- und Ferienbetreuung kommen. Um dies zu erreichen, betrachten wir jedes Kind als Individuum, mit eigenen Kompetenzen und Erfahrungen.
Psalm 127,3: „Kinder sind ein Geschenk des HERRN; wer sie empfängt, wird damit reich belohnt.“ Das evangelische Profil unserer offenen Ganztagesschule spiegelt sich damit auch innerhalb der Nachmittagsbetreuung wieder.

Eine weitere Grundlage für unsere Arbeit im Nachmittagsbereich bildet der Sächsische Erziehungs- und Bildungsplan. Wir sind bestrebt, innerhalb unseres offenen Konzeptes, den sich daraus ergebenden pädagogischen Auftrag umzusetzen. Dieser besteht aus den drei Aspekten „Erziehung-Bildung-Betreuung“.

Erziehung und Bildung treten in Wechselwirkung zueinander in der pädagogischen Arbeit auf. Alle Kinder erhalten die Möglichkeit, sich eigenaktiv die Welt zu erschließen und ihr Selbst dabei herauszufinden. Dies wird ermöglicht durch unsere verschiedenen Themenräume - das Kreativzimmer, die Arche als Spielezimmer und unseren naturnahen Schulhof. Die Kinder können sich nach ihren täglichen Bedürfnissen und Interessen hier frei einfinden.
Um eine qualitative sowie hohe Angebotsvielfalt zu ermöglichen und auch personenbezogenen Bedürfnissen der Kinder vielfältig gerecht zu werden, rotiert das Erzieherteam wöchentlich als Ansprechpartner zwischen diesen Räumen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Spiel als Mittel des Interaktionsprozesses gelegt. Dadurch regen wir die Kinder immer wieder an, sich mit den wechselnden Gegebenheiten in den einzelnen Räumen auseinanderzusetzen. Ebenso schaffen wir dadurch unterschiedliche Gruppenkonstellationen, was den sozialen Austausch fördert und den Gemeinschaftssinn stärkt.

Am Nachmittag finden, bis auf Donnerstag, unsere Ganztagsangebote statt, in die sich die Kinder frei einwählen können. Sie erhalten dadurch zusätzliche individuelle Bildungsanreize, die über die alltägliche Betreuung hinausgehen. Montag bis Mittwoch erledigen die Kinder in der Schule ihre Hausaufgaben, zusätzlich gibt es die betreuten Hausaufgaben für Kinder, die mehr Hilfestellung benötigen. Der hausaufgabenfreie Donnerstag gibt uns die Möglichkeit, gemeinsame Höhepunkte wie z.B. Kindergeburtstage oder Feste im Laufe des Kirchenjahres zu feiern.

Um eine sichere Orientierung innerhalb der Nachmittagsbetreuung für die Kinder zu gewährleisten wird über unsere Sprechanlage im Schulhaus der Beginn bestimmter Aktivitäten oder Aktionen ausgerufen. Dadurch sind die Kinder täglich angehalten, ihre Tätigkeiten selbstständig im Blick zu haben und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Durch diese Selbsttätigkeit fördern wir gleichzeitig deren Autonomie.

Fester Bestandteil des Nachmittagsablaufes ist das Angebot einer stets frisch zubereiteten Vesper, zu der sich die Kinder eigenständig einfinden können.

In den Ferien wird für die Kinder eine feste Tagestruktur erhalten, um ihnen Sicherheit im Tagesablauf zu bieten. Dadurch können sie die täglichen Stationsangebote bestens annehmen. Ebenso stattfindende Ausflugstage bereichern das Ferienangebot. Dafür wird den Eltern eine zusätzliche schriftliche Information gegeben, so dass der abgewandelte Tagesablauf im Vorfeld zu Hause besprochen werden kann.

3.4. Elternarbeit und Kooperation

3.4.1. Die Elternarbeit

Die Eltern sind unsere wichtigsten Partner bei der Bildung und Erziehung unserer SuS.

Wir pflegen verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit, welche sich wie folgt gestalten:

➢ *zwischen Lehrer- bzw. Erzieherteam und Eltern*

- Durchführung von zwei Elternabenden pro Schuljahr mit Teilnahme von Klassenleiter/-in und zuständigem Erzieher/-in
- Zusammenarbeit mit den jeweiligen gewählten Klassenelternsprechern/-innen
- Regelmäßige Informations- und Austauschmöglichkeit über eine schulinterne digitale Kommunikationsplattform
- Wahrnehmen von mindestens einem Elterngespräch pro Schuljahr
- Schaffen von weiteren Gesprächsmöglichkeiten bei Bedarf
- Unterstützung durch Eltern bei Projekten, Exkursionen o.ä. Aktivitäten im Unterricht
- Regelmäßiges Qualitätsmanagement

➢ *zwischen Schulleitung und Eltern*

- Ansprechpartnerin für Belange aus der Elternschaft
- thematische Elternabende auf Wunsch
- allgemein informative Elternbriefe der Schulleitung
- jährliche Aktualisierung und Ausgabe des Elterninformationsheftes
- innerhalb der Schulkonferenz mindestens zweimal im Schuljahr Zusammenarbeit mit den Klassenelternsprechern/-innen

➢ *Einbeziehung in das schulische Leben*

- Einladung zu den wöchentlichen Schulgottesdiensten
- Vorbereitung und Mitausgestaltung des Tages der offenen Tür
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Die aufgezeigten Formen der Zusammenarbeit werden mit den Interessen der Eltern abgestimmt und über einen internen Feedbackbogen alle 4 Schuljahre überprüft.
So gelingt es uns, eine lebendige christliche Schulgemeinschaft zu entwickeln, in der Kinder zu vielfältig kompetenten, selbstständigen Persönlichkeiten erzogen und Eltern als mitgestaltende Partner integriert werden. Offenes und vertrauensvolles Miteinander aller stellt eine wichtige Grundlage für unser harmonisches, christliches Schulleben dar.

3.4.2. Kooperation

Mit der örtlichen Kindertagesstätte „Pusteblume“ in Frankenthal besteht eine wichtige Kooperationsvereinbarung, welche jährlich geprüft und gegebenenfalls aktualisiert wird. Wichtigste Formen der Zusammenarbeit stellen hier die Möglichkeit zur gegenseitigen Einladung zu Elternabenden oder Veranstaltungen für Kinder bzw. die Ausgestaltung der Schuleingangsphase dar.
Zur Schuleingangsphase gehören die monatliche Durchführung des ABC-Clubs im Schulgebäude ab Oktober sowie zwei Schulbesuchstage im 2. Schulhalbjahr, der Austausch von Patenschülern mit den Schulanfängern sowie das Angebot, an bestimmten Schulhöhepunkten teilnehmen zu können.
Aufgrund unseres sehr breit gefächerten Einzugsgebietes werden alle Veranstaltungen der Schuleingangsphase transparent allen weiteren Familien angeboten, die ihr Kind bei uns einschulen, die jedoch andere Kindertagesstätten besuchen. Über die aktive Ausweitung der Kooperation mit anderen Kindertagesstätten wird jährlich neu entschieden. Mit den Kindertagesstätten im

Umland wird jedoch nach Bedarf ein enger Kontakt gepflegt, sollten künftige Schüler dort in Betreuung sein.

Eine gute Zusammenarbeit pflegt unsere Schule auch mit folgenden Partnern/Einrichtungen:

* Vereinigte Ev.-Luth. Kirchgemeinde Großharthau im KGB Massenei
* Gemeinde Frankenthal
* Freiwillige Feuerwehr Frankenthal
* Volkssolidarität Frankenthal
* Sportgemeinschaft Frankenthal

Gegenseitige Besuche, einzelne Auftritte, Angebote für ein aktives Schulleben oder Unterstützung dieser sind hier Inhalte, die jährlich wieder neu auf unterschiedliche Art und Weise geplant und einbezogen werden können.

4. Schulinterne Strukturen

4.1. Der Schulausschuss

Seit der Gründung der Evangelischen Grundschule Frankenthal tritt der Schulausschuss in regelmäßigen Abständen zusammen, um anstehende wichtige Punkte der Schulorganisation, der Absicherung des Unterrichtes bzw. der Betreuung am Nachmittag, das glaubhafte Umsetzen der Schulkonzeption sowie die Bearbeitung von Anfragen zu klären. Er hält engen Kontakt zur örtlichen Kirchgemeinde und zum Vorstand des Evangelischen Schulvereines im Landkreis Bautzen e.V.
Um den unmittelbaren Kontakt zum pädagogischen Team zu gewährleisten, nehmen die Schulleiterin sowie die Leiterin der Nachmittagsbetreuung an allen Sitzungen teil.
(Siehe auch Satzung des Schulausschusses auf der Homepage.)

4.2. Die Schulleitung

Die Schulleiterin trägt die Verantwortung für das gesamte pädagogische Team der Ganztagesschule und agiert als Multiplikator zwischen allen pädagogischen und technischen Mitarbeitenden sowie dem Schulausschuss.
Sie wird unterstützt durch eine Stellvertreterin für die Absicherung des Unterrichtes und der dazu gehörenden Abläufe sowie einer Leiterin für die Absicherung der pädagogischen Erziehungsziele und Strukturen am Nachmittag.

Wöchentlich treten jeweils das Lehrerteam und das Erzieherteam zur Dienstberatung zusammen. Diese werden durch drei stattfindende Besprechungen des gesamten pädagogischen Teams im Schuljahr ergänzt.

4.3. Das pädagogische Team

Zur Absicherung des Bildungs- und Erziehungsauftrages bzw. der gezielten Umsetzung des evangelischen Schulkonzeptes innerhalb der offenen Ganztagesschule arbeiten alle Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und

Erzieher eng miteinander zusammen. Neben der Wissensvermittlung geht es um die gemeinsame einheitliche Vermittlung von Werten, Methoden und Kompetenzen im Schulalltag.
Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten bei Bedarf Gesprächsmöglichkeiten für Eltern an.

4.4. Die Schulkonferenz

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wählen die einzelnen Klassen ihre/n Klassenelternsprecher/-in (KES), welche gleichzeitig als deren Vertreter der Schulkonferenz beitreten.
Ebenso werden in der ersten Dienstberatung des pädagogischen Teams zwei Lehrer/-innen und zwei Erzieher/-innen als Vertreter für die Schulkonferenz gewählt. Ein weiteres Mitglied der Schulkonferenz ist ein Vertreter des Schulausschusses, allerdings ohne Stimmrecht. Die Schulleiterin leitet die Schulkonferenz als Vorsitzende, ein intern gewählter KES übernimmt die Funktion des Stellvertreters/Stellvertreterin und ist gleichzeitig Schulelternsprecher/-in. Mindestens zweimal im Schuljahr trifft sich die so zusammengesetzte Schulkonferenz zu Beratungen entsprechend der Satzung.
Die Schulkonferenz unterstützt die Möglichkeit, dass Eltern aus allen Klassen ehrenamtlich und projektbezogen an der Organisation und Unterstützung von Vorhaben sowie Höhepunkten im Schulleben bzw. bei der Organisation von Spendenaktionen für die Schule mitwirken.

4.5. Öffentlichkeitsarbeit

Um nach außen transparent und in unserer Arbeit bei der Umsetzung des evangelischen Schulkonzeptes glaubhaft verständlich zu wirken, ist eine Präsentation in der Öffentlichkeit unumgänglich. Es geht darum, verschiedene Anlässe zu nutzen, um Informationen gezielt weiterzugeben, besondere Leistungen im Schulalltag zu würdigen sowie besondere Höhepunkte des Schullebens vorzustellen. Das wird folgendermaßen umgesetzt:

- Regelmäßig wird unsere Schulhomepage aktualisiert und die Schulchronik vervollständigt.
- Zu bestimmten Anlässen suchen wir die Zusammenarbeit mit regionalen Pressevertretern.
- Ein Organigramm im Schulhaus gibt Auskunft über alle Mitarbeiter/-innen der Schule, den Aufbau des Schulvereines sowie wichtige Informationen zu sonstigen Strukturen.
- Nach Möglichkeit findet einmal im Schuljahr ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Neu bestätigt im September 2026.